**Zeitschrift:** Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen

Pilgern und Heiligtum

**Herausgeber:** Benediktiner von Mariastein

**Band:** 67 (1990)

Heft: 2

Rubrik: Dein Wort bewahren

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Dein Wort bewahren

# P. Bruno Stephan Scherer

Wenn jemand MICH liebt, wird er an meinem Wort festhalten; mein VATER wird ihn lieben, und WIR werden zu ihm kommen und bei ihm wohnen.

Johannes 14, 23

Meine Seele sehnt sich nach DIR in der Nacht. auch mein Geist ist voll Sehnsucht nach DIR. Denn Dein Gericht ist ein Licht für die Welt. die Bewohner der Erde lernen Deine Gerechtigkeit kennen.

Jesaja 26, 9

In dunkler Nacht, vom Feuer der Liebe leidend, drin ich fast verschmachtet o seliges Abenteuer! fort ging ich, unbeachtet, indes mein Haus in Frieden stand, umnachtet.

> Johannes vom Kreuz (Anfang seines Gedichts «Die dunkle Nacht der Seele», aus dem Spanischen von Felix Braun).

I. In Deinem Wort sprichst DU zu mir und machst DICH mir vertraut

In Deinem Wort weckst DU mich auf und werd ich Deiner gewahr

In Deinem Wort erfüllst DU mich mit köstlicher Freude und Mut

II.

Dein Wort - wie klingt es wasserhell und morgenfrisch ruft Durst und Hunger wach

lockt hervor aus kalten Tiefen das warme Glück zu sein zu leben zu lieben

Dein Wort bricht Eis und Totenstarre auf: Wasser fliesst aufstrahlt Licht

III.

In mir lebst DU geheimnisvoller dreifaltiger Gott VATER, SOHN und GEIST

im Seelengrund wohnst DU und betest und schaffst mein HERR und Gott

Feuer der Liebe Wärme des Lebens daseinserhaltende Kraft

# IV.

VATER DU und WORT und GEIST

bleibt doch in mir um mich lebt und liebt und wirkt in eins

in alles und alle umfangendem Liebeserbarmen in mächtig quellender Schöpferkraft

# V.

Väterliche Kraft und mütterlichen Sinn gib mir dreieiniger Gott

das Wort zu hören und aufzunehmen

das Wort zu hegen zu bewahren

das Wort zu lieben und zu nähren

das Wort in Stille und Geduld

aufwachsen und Frucht ansetzen zu lassen VI.

Halte mich fest
alles und alle
umfangender Gott
so halte ich fest
an Deinem WORT

verbinde mich
Ihm
im tiefsten Grund
zu Lebenseinheit
Schaffensfreude

und Liebeskraft

#### VII.

Wie wird das sein geliebt zu werden von DIR vom VATER vom heiligen GEIST

Die Liebe wird sein die Sonne am Tag Gestirn und Mond in der Nacht

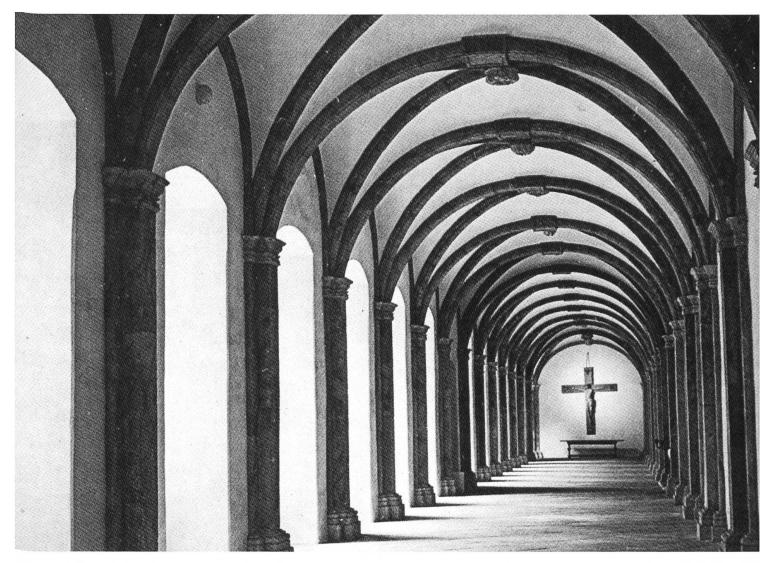
Licht für das Antlitz Wasser den Wurzeln Lebenssaft für Stamm und Ast und Zweig und Blatt

# VIII.

Kommen wirst DU lebendig machender Gott Du weisst wie lange ich warte

Kommen wirst DU
verheissen uns Propheten
und Apostel
sag mir
wann wird das sein
für mich

Kommen wirst Du mein HERR und Gott erregt und ungeduldig bin ich schon jetzt



Kreuzgang Corvey. Schloss und ehemalige gefürstete Reichsabtei bei Höxter a. d. Oberweser (Anno 822).

IX.

Haus und Hof gehören DIR dennoch frägst DU ob DU kommen darfst zu mir

Tür und Tor gehören DIR trotzdem klopfst DU an bevor DU Einkehr hältst bei mir

Küche und Kammer gehören DIR tritt ein und ruh' DICH aus willkommen heiss ich DICH bei DIR

X.

Da bist DU
welch freudige Überraschung
Was kommst DU so früh
am Abend
noch hab ich DICH
nicht erwartet

Nimm Platz am Ofen draussen ist's kalt ich mache DIR einen Tee mit Rum DU wirst es sehen er stärkt und wärmt bewahrt vor Erkältung und Schnupfen bei diesem Wetter

DU bist da hast Zeit für mich der Abend ist lang wie freue ich mich

Hörst DU Musik Erzählst DU mir von Deinem Schaffen liesest neue Gedichte

schenkst DU mir das eben erschienene Buch – Deine Worte Dein WORT

# XI.

Erschreckend schön
ist Dein Buch
und verlockend
ich freue mich auf die Stunden
darin zu blättern
zu schauen
zu lesen

Deine jüngsten Gedichte haben mich angerührt wie Klänge von Geige und Cembalo

Dein Sein und Wirken ist voller Geheimnisse und Wunder

tiefer und tiefer nimmt es zieht es mich zu DIR

# XII.

Brichst Du auf willst gehen schon jetzt

Wie weit ist die Nacht Dämmert's bereits Schlief ich war ich weg gewahrt' ich die Zeit nicht mehr

Wir trinken Kaffee Der hält uns wach für diese frühe Stunde

Die Mönche singen die Nonnen singen das Morgenlob

Ich frage
DU gibst die Antwort
DU stellst mir Fragen
entnimmst die Antwort
Augen und Händen

# XIII.

Warum fragst DU nicht: Liebst du MICH

Ist meine Liebe noch immer zu schwach und zu klein

und brennt doch
wie die Kerze
auf dem Tisch
verzehrt und verjüngt sich
wie Phönix, der Vogel
der neu aus der Asche
entsteht
sooft er verbrennt

Spürst DU's nicht

DU spürst es berührst meine Stirn mit Hand und Lippen und gehst hinaus in die Nacht

Bist nicht mehr da und bist doch da in Deinem LEIB in Deinem Werk in Wort und Glauben in Brot und Liebe in Bild und Hoffnung in Gleichnis und Abbild in Musik und Atem in Gedicht und Freude

XIV.

Wo bist DU nur an diesem Morgen an diesem neuen Tag

Fern und nah
bist DU
hier und dort
bist DU
gestern und heute
bist DU
morgen und immer
bist DU

bei uns
bei mir
in uns
in mir
mit uns
mit mir

# XV.

Tage entgleiten Nächte vergehen und wohnst doch bei mir So versprachst DU's den Jüngern so versprichst DU's allen die DICH lieben
und Dein Wort bewahren
es festzuhalten suchen
wider jedes das Wort
zerspaltende Beil
wider jedes das Wort
ausdörrende Licht
wider jede das Wort
erstickende Glut
wider jeden das Wort
verfälschenden Geist
wider jeden das Wort

XVI.

Da bist DU in Wort und Brot und Liebestat

Da bist DU in Ton und Klang und Lebenssinn

Da bist DU in Liebenden und Geliebten

Da bist DU in Welt und Ding und Menschen

Da bist DU

– ich liebe DICH –
in Wort und Brot
in allen